



Information

4. Dezember 2009

Spediteure und Hafenanlieger fordern Godorf-Erweiterung

Köln: Kölns Wirtschaft fordert einen zügigen Ausbau des Godorfer Hafens. Am 27. November hatte Dr. Hermann-Josef Korte, Werksleiter von Evonik in Wesseling, klare Worte gefunden. Heute antwortete aus dem Kölner Norden Alfred Kranz als Vorsitzender des Verbands Kölner Spediteure und Hafenanlieger e.V.

„Ware sucht sich ihren Weg. Wer diesen Weg sinnvoll steuern will, muss rechtzeitig investieren! Nur dann ist es möglich, sich auf die Zukunft richtig einzustellen“, schreibt Kranz in einem Brief an den Stadtrat. In dem Schreiben, welches der HGK vorliegt, heißt es weiter: „Der Verband Kölner Spediteure und Hafenanlieger unterstützt das Hafenkonzert der HGK. Und er unterstützt die Erweiterung des Godorfer Hafens, deren Notwendigkeit für uns außer Frage steht.“

Der Verband vertritt 18 Unternehmen mit mehr als 1.200 Arbeitnehmern im Norden Kölns. Diese stehen laut Kranz „ohne Einschränkung hinter diesem sinnvollen und wichtigen Vorhaben. Die Kapazitäten im Niehler Hafen reichen für die in Zukunft erwarteten Gütermengen bei Weitem nicht aus. Köln braucht das geplante Container-Terminal in Godorf, um die Verkehre in der Region zu entzerren.“

„Dass die Anlieger aus dem Kölner Norden die Hafenerweiterung in Godorf so engagiert vertreten, macht vor allem die Bedeutung des Projektes für ganz Köln deutlich“, äußerte sich Dr. Rolf Bender, Vorstandssprecher der HGK. Er betont: „Alle angeblichen Alternativen hätten eine unerwünschte Konsequenz: Die Verkehrsbelastung im Norden, am Rheinufer und auf dem Autobahnring würde massiv zunehmen. Wer gegen einen Ausbau des Godorfer Hafens argumentiert, nimmt Lärm und Verkehr in den meisten anderen Stadtteilen in Kauf.“

Kontakt: Wünschen Sie weitere Informationen? Pressesprecher Dr. Jan Zeese erreichen Sie unter 0221-390-1190, 0178-8390-320 und per E-Mail: zeesej@hgk.de.

Zum Unternehmen:

Die Häfen- und Güterverkehr Köln AG (HGK) ist eine Tochtergesellschaft unter dem Dach der Kölner Stadtwerke GmbH. Mit vier Frachtschlaghäfen ist die HGK der zweitgrößte Binnenhafenbetreiber Deutschlands; mit 60 Diesel- und Elektrolokomotiven, mehr als 500 Güterwagen, rund 100 Kilometer eigener Gleise sowie 65 Gleisanschlüssen gehört die HGK zu den größten deutschen Eisenbahngüterverkehrsunternehmen. 2008 machte die HGK mit 639 Mitarbeitern mehr als 120 Millionen Euro Umsatz.